



# Sustainable Investments

Quartalsnewsletter von J. Safra Sarasin Asset Management | 2. Quartal 2020

Editorial

## Auf dem Weg nach Paris: Netto-Null bis 2050!

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Die Problematik des Klimawandels ist in aller Munde seit Schulstreiks und Massendemonstrationen das Thema auf die Tagesordnung der globalen Gipfel von EU, G7 und UNO gehoben haben. Zentralbanken und Finanzpolitiker beraten wie das Ruder noch herumgerissen und eine nachhaltige Entwicklung eingeleitet werden kann. Beim Weltwirtschaftsforum (WEF) und beim World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) diskutieren Wirtschaftskapitäne, wie sie sich für die Herausforderung des Klimawandels wappnen können. Grosse Pensionskassen und Versicherungen haben sich zu der Net-Zero-Initiative zusammengetan. Diese strebt an, bis ins Jahr 2050 ein Anlageportfolio zu haben, das netto Null Treibhausgase emittiert.

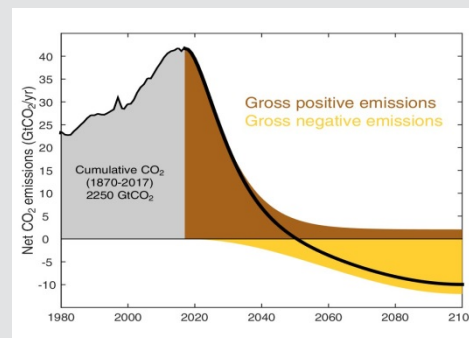


### Warum Netto-Null-Emissionen?

Das Ziel des Pariser Übereinkommens die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten zu limitieren, war für Unternehmen wenig operationalisierbar. Um einiges konkreter ist daher die Übersetzung dieses Zieles in einen Absenkungspfad der globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dieser Absenkungspfad zeigt jedoch die hohe

Dramatik des Ziels: Bis ins Jahr 2050 muss die globale Wirtschaft netto Null CO<sub>2</sub> emittieren. Das heisst, dass jede emittierte Tonne von Treibhausgasen wieder kompensiert werden muss, zum Beispiel durch das Pflanzen von Bäumen. Wir werden über kurz oder lang das in der Atmosphäre befindliche CO<sub>2</sub> einfangen und einlagern müssen.

### Absenkungspfad von CO<sub>2</sub>-Emissionen



Quelle: Glen Peters, CICERO, Oslo

### Vorbereitung auf die Klimawende

Diese Betrachtung macht deutlich, welche riesige Herausforderung die Klimawende für die Menschheit ist. Um sie zu erreichen, werden Staaten verstärkt weitreichende Regulierungen erlassen, während Konsumenten ihr Verhalten stark ändern werden. Auch Investoren werden zunehmend ihr Kapital zu umweltfördernden Aktivitäten lenken. Unternehmen, die sich auf diese Zukunft nicht ausreichend vorbereiten, werden an allen Fronten unter Druck geraten: beim Absatz, bei der Kapital-

aufnahme und von Seiten des Staates durch Steuern und Sanktionen. Auch der Immobiliensektor wird sich als einer der Hauptemittenten für Treibhausgase anpassen müssen.

### Zukunftsfähige Portfolios bauen

Umso wichtiger ist es für Anleger zukunftsfähige Portfolios zu konstruieren. Dabei gilt es, auf die Gewinner in diesem Übergangsprozess zu setzen und die Verlierer der Klimawende zu meiden. Dazu sollten sie die Pläne jedes Unternehmens betrachten, um Treibhausgase zu reduzieren. Gleichzeitig sollte die Glaubwürdigkeit anhand der Erreichung früherer Zielsetzungen überprüft werden. So kann für jedes Unternehmen im Portfolio geschätzt werden, auf welchem Anpassungspfad es sich befindet. Dies gilt genauso für Immobilienportfolios. Neben der Feststellung eines CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks sind die Massnahmen zur Verringerung zukünftiger Emissionen ebenso wichtig. So kann im Endresultat die durchschnittliche Temperatur gemessen werden, auf die das Portfolio zusteuert. Wir haben diese Temperatur für die breiten Vergleichsindizes ermittelt. Das ernüchternde aber zu erwartende Ergebnis: die Welt befindet sich eher auf einem 4-Grad-Pfad. Es gibt noch viel zu tun!

Herzlich,

**Ihr Jan Amrit Poser**

Chefstrategie und Leiter Nachhaltigkeit

# Klimawende: Wo stehen die Unternehmen?

Das immer häufigere Auftreten extremer Wetterereignisse veranlasst die politischen Entscheidungsträger dazu, über die erforderlichen Massnahmen zum Schutz unseres Planeten, der Wirtschaft und des Finanzsystems nachzudenken. Unternehmen brauchen daher neue Strategien, um sich an die regulatorischen Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel anzupassen. Unternehmen, die das Thema nicht ernst nehmen, werden sich schon bald mit erheblichen Einschränkungen konfrontiert sehen, welche die Zukunftsfähigkeit ihrer Aktivitäten unmittelbar gefährden. Die Klimastrategien sollten nicht als Einschränkung, sondern als eine der wichtigsten Anlagechancen des Jahrhunderts erachtet werden.

## Wie belohnt man die Musterschüler?

Unseres Erachtens kann ein erfolgreicher Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt nur erreicht werden, wenn alle Sektoren zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitragen. Um diejenigen Unternehmen ausfindig zu machen, die dafür am besten Übergang positioniert sind, haben wir einen CO<sub>2</sub>-Score entwickelt. Dieser bemisst das Risiko-Exposure gegenüber den mit Treibhausgasemissionen verbundenen Risiken sowie die Fähigkeit des Managements, diesen Gefahren zu begegnen. Das CO<sub>2</sub>-Risiko lässt sich in mehrere Dimensionen unterteilen: Das regulatorische Risiko in Verbindung mit Steuererhöhungen, das physische Risiko in Zusammenhang mit der Zunahme extremer Wetterereignisse und das Risiko, das sich aus der Anpassung seines Geschäftsmodells ergibt. Je stärker ein Unternehmen der Herausforderung ausgesetzt ist, seine CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, desto mehr konkrete Schritte muss das Management ergreifen, um auf die potenziellen Gefahren in seiner Branche zu reagieren. Dieser CO<sub>2</sub>-Score ist ein Bestandteil unseres finalen ESG-Ratings (Rating nach ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien). Je stärker ein Unternehmen dem CO<sub>2</sub>-Risiko ausgesetzt ist, desto höher fällt die Gewichtung dieser Komponente in unserer ESG-Bewertung aus. Anhand dieses ESG-Scores definieren wir unser Anlageuniversum. Unternehmen, deren Bewertung unterhalb eines bestimmten Schwellenwerts liegt, kommen nicht für unser nachhaltiges Anlageuniversum infrage. Die Höhe des Schwellenwertes bemisst sich nach den ESG-Risiken der jeweiligen Branchen. Die folgende Abbildung veranschaulicht den prozentualen Beitrag unseres CO<sub>2</sub>-Scores zur finalen ESG-Bewertung in ausgewählten Branchen. Um die Bedeutung der einzelnen Schlüsselaspekte zu verstehen, ermitteln wir deren Relevanz in Bezug auf Investitionen, Betriebs- und Kapitalkosten. Diese wesentlichen Auswirkungen werden dann in unsere Finanzmodelle integriert.

Die Kombination von ESG- und fundamentalen Analysen ermöglicht uns eine genauere Quantifizierung der Risiken oder Chancen.

## Beitrag von Emissionen zum ESG-Rating



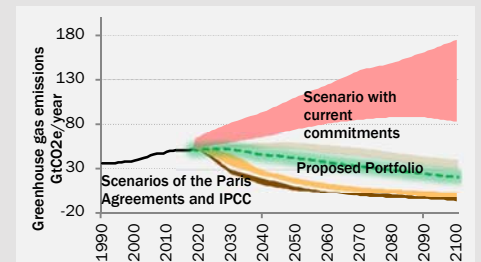
Quelle: Bank J. Safra Sarasin

## Beurteilung von Klimaszenarien für Firmen

Im nächsten Schritt nutzen wir spezialisierte Daten, um zu berechnen, wie stark einzelne Unternehmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitragen müssen (prozentual), um die globale Erwärmung bis 2050 auf 1,5°C, 2°C bzw. 3°C zu begrenzen. Um zu bestimmen, ob ein Unternehmen mit dem Übereinkommen von Paris in Einklang steht, betrachten wir die in den Jahresberichten dargelegten CO<sub>2</sub>-Reduzierungsziele. Ein numerischer Zielwert stellt zwar eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für eine glaubwürdige Verpflichtung zu Emissionssenkungen dar. Zahlreiche Unternehmen betreiben «Greenwashing» – eine Praxis, bei der Lippenbekenntnisse abgegeben werden, um den Ruf des Unternehmens zu verbessern und Kapital anzuziehen. Um die Glaubwürdigkeit der formulierten Ambitionen zu beurteilen, analysieren wir den Erfolg früherer Massnahmen. Sofern frühere Zielwerte und Reduzierungen zusammenpassten, werten wir die künftigen Verpflichtungen als glaubwürdig. Gleichwohl müssen diese Zusagen auch im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris stehen. Tun sie dies nicht, so berechnen wir das Temperaturszenario, das erreicht würde, wenn das Unternehmen an seinen vergangenen Reduzierungsbemühungen festhält.

Diese Methodologie ermöglicht es uns, jene Unternehmen auszuwählen, welche die Klimadimension in ihre Strategie aufgenommen haben und die aufgrund ihrer früheren Massnahmen und künftigen Ziele mit dem Übereinkommen von Paris in Einklang stehen. Die Klimapositionierung unseres Portfolios ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der verschiedenen Klimaszenarien der im Portfolio vertretenen Unternehmen.

## Übereinstimmung von Anlageportfolios mit dem Übereinkommen von Paris



Quelle: <http://climateactiontracker.org>, J. Safra Sarasin

## Einbezug grüner Umsätze

Zusätzlich zu dieser Analyse verfolgen wir aufmerksam die Diskussionen in der Europäischen Union über die Klassifizierung grüner Anlagen («Taxonomie») und Umweltgütezeichen für Anlagefonds. Beide stellen auf die Umsätze von Unternehmen ab, die dem Kampf gegen die globale Erwärmung zugerechnet werden können. Wir tragen diesen bei der Anlageentscheidung und der Portfoliokonstruktion Rechnung, indem wir Unternehmen mit grünen Umsätzen bevorzugen bzw. übergewichten. Wir verfolgen die Entwicklung in unserem Portfolio in Bezug auf das Klima und ESG genau mittels eines angepassten Berichterstattungsverfahrens, das im folgenden Abschnitt vorgestellt wird.



**Robin Rouger**  
Sustainable Investment  
Research

# Volle Transparenz zur Klimafrage bei Investitionen

Der Finanzsektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Welt. Neben der Nutzung der Chancen und der Vermeidung der Risiken in Bezug auf die Klimaherausforderung unterstützt er Unternehmen, die Klimabelange in ihrer Strategie berücksichtigen, durch leichteren Zugang zu Kapital. Regulierungsbehörden und Branchenorganisationen fordern Unternehmen und Vermögensverwalter verstärkt dazu auf, ihren Anlegern mehr Transparenz im Hinblick auf ESG-Aspekte wie das Klima zu bieten. Als Pionier bei nachhaltigen Anlagen stellt J. Safra Sarasin eine umfassende Berichterstattung zur Verfügung, welche das ESG-Exposure und die Klimadimension enthält.

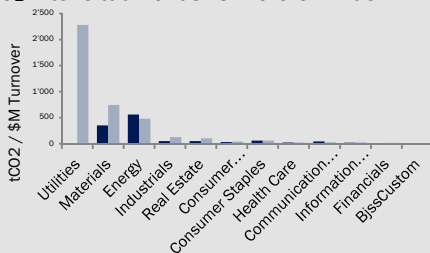
## Umfassende Berichterstattung erforderlich

Die Klimaherausforderung sollte bei ESG-Erwägungen einen Schwerpunkt darstellen. Gleichzeitig sollten Unternehmen bei der Strategie für die Klimawende auch die sozialen und Governance-Aspekte nicht ausser Acht lassen. Unser umfassendes ESG-Rating bezieht daher das Bewusstsein eines Unternehmens für Klimabelange ein, wobei die Relevanz dieser Komponente von der entsprechenden Branche abhängt.

## Völlige CO<sub>2</sub>-Transparenz bei unseren Anlagen

Wir beziehen die CO<sub>2</sub>-Dimension in unsere Berichterstattung ein, damit unsere Anleger genau verstehen können, wie ihr Portfolio gegenüber dem Referenzindex exponiert ist. Als nachhaltiger Vermögensverwalter messen wir dieser Positionierung eine hohe Bedeutung bei und weisen diese seit mehreren Jahren gegenüber unseren Anlegern aus.

## CO<sub>2</sub>-Intensität: Fonds vs. Referenzindex

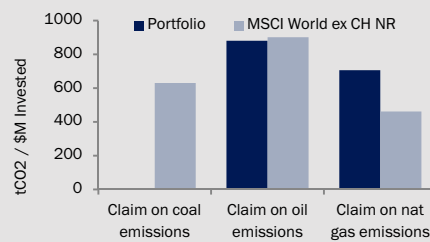


Quelle: J. Safra Sarasin

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Verteilung der CO<sub>2</sub>-Intensität nach Sektoren innerhalb des Portfolios im Vergleich zum Referenzindex. Angesichts unseres Fokus auf Klimabelange streben wir in allen Sektoren eine bessere Positionierung, d.h. eine geringere CO<sub>2</sub>-Intensität, als beim Index an. Um die Gesamtintensität des Portfolios zu reduzieren, trennen sich einige Anleger naiv von den Sektoren mit dem höchsten Energiebedarf. Wir verfolgen hingegen einen Best-in-Class-Ansatz, da wir der Ansicht sind, dass alle Sektoren zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt beitragen müssen.

Dabei wählen wir jene Unternehmen aus, welche die stärkste Ausrichtung auf die Ziele des Übereinkommens von Paris aufweisen.

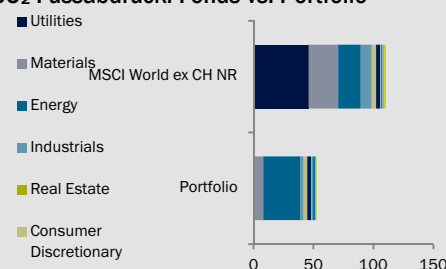
## CO<sub>2</sub>-Fussabdruck: Fonds vs. Referenzindex



Quelle: J. Safra Sarasin

Darüber hinaus weisen wir auch den Beitrag der zehn grössten Positionen zur gesamten CO<sub>2</sub>-Bilanz des Portfolios sowie deren Positionierung innerhalb der entsprechenden Sektoren aus. Die Investition in ein Unternehmen mit einem grossen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck ist nicht zwangsläufig riskant, sofern es besser positioniert ist als andere Branchenakteure. Dabei achten wir besonders auf die Übergangsdynamik bei diesen Unternehmen.

## CO<sub>2</sub>-Fussabdruck: Fonds vs. Portfolio

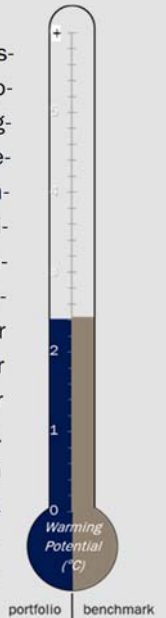


Quelle: J. Safra Sarasin

Wir zeigen auch das Exposure des Fonds gegenüber gestrandeten Vermögenswerten. Wir streben ein niedrigeres bis gar kein Engagement bei Unternehmen mit potenziell gestrandeten Vermögenswerten an, da diese ein wesentliches Risiko darstellen. Wir gehen davon aus, dass neue Gesetze erlassen werden, die Aktien mit Bezug zu fossilen Brennstoffen in Mitleidenschaft ziehen dürften.

## Test zur Klimaausrichtung

Im Hinblick auf die Klimaherausforderung haben wir eine Methodik entwickelt, die es uns ermöglicht, die Klimaausrichtung unseres Portfolios mit dem Übereinkommen von Paris zu vergleichen. Anhand des Beitrags einzelner Unternehmen zum endgültigen Szenario sind wir in der Lage, das Exposure einzelner Sektoren und Länder gegenüber diesem Szenario abzuleiten. Selbstverständlich lassen sich all diese Kennzahlen auch mit dem Referenzindex vergleichen. Zudem integrieren wir ein internes Klassifizierungssystem, in dem wir Unternehmen in verschiedenen Kategorien zusammenfassen: führende Unternehmen, die Klimabelange vollumfänglich bei ihren strategischen Entscheidungen berücksichtigen, und solche, die in einem Wandel begriffen sind und noch einiges an Arbeit zu leisten haben. Wir behalten ihre Fortschritte sehr genau im Blick, um sicherzustellen, dass sie ihren Transformationsprozess fortsetzen. Die sogenannten Enabler stellen innovative Lösungen zur Verfügung, die anderen Unternehmen dabei helfen, den Energieverbrauch zu senken.



## Nachhaltige Entwicklungsziele im Visier

Wir verfolgen die Bemühungen der Europäischen Union im Hinblick auf die Definition von «grünen» und «braunen» Umsätzen von Unternehmen aufmerksam. Allerdings haben wir bereits einen Prozess aufgesetzt, der es uns ermöglicht, die positiven Auswirkungen der Energiewende pro investierte Million US-Dollar zu quantifizieren (vgl. letzter Sustainable Investments Quarterly). Unsere ESG- und Klimaberichte bieten zusammen mit den Finanzberichten einen umfassenden Überblick über unsere Anlagen und informieren über unsere Reduzierungsbestrebungen.

# «Wirkliches Engagement gegen den Klimawandel»

Immer mehr Anleger verfolgen Engagementaktivitäten mit Unternehmen und üben ihre Rechte als Aktionäre aus, um das Verhalten der Firmen zu beeinflussen. In den letzten drei bis vier Jahren hat die globale Anlagegemeinschaft ihre Engagementpraktiken auf verschiedene Weise verbessert, indem das Kernangebot oder die Produkte um «Engagementinstrumente» erweitert werden. Unabhängig von der Motivation dürften die Engagementaktivitäten auch in Zukunft fortgesetzt werden und weiterhin eine der wichtigsten Möglichkeiten für Anleger darstellen, mehr Informationen darüber zu erhalten, wie investierte Unternehmen ihre Leistung im Hinblick auf verschiedene ESG-Aspekte verbessern.

## Effektives Engagement vor Ort...

Eines der wichtigsten Engagementthemen betrifft den Klimawandel. Dieses beinhaltet Aspekte wie Energieeffizienz, Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und klimafreundlichere Produktlinien. Doch die grosse Frage bleibt unbeantwortet: Wann können Engagementaktivitäten mit Unternehmen tatsächlich etwas bewegen und wie bewerten Anleger den Fortschritt? Der traditionelle Ansatz, der Telefonate mit der Unternehmensleitung, Briefe und gemeinsame Erklärungen mit anderen Anlegern umfasst, ist ein guter Anfang. Meine Erfahrung mit realen und greifbaren, durch Engagementaktivitäten bedingten Veränderungen habe ich allerdings vor Ort in Osteuropa, Afrika und Asien gesammelt. Das Engagement im Hinblick auf klimabezogene Themen vor Ort stellt eine der effektivsten Möglichkeiten zum Sammeln von Informationen dar, die einem als Anleger in der Regel nicht zur Verfügung stehen. Überdies können so Themen gegenüber Managern angesprochen werden, die ansonsten nicht zur Sprache gekommen wären.



Quelle: Sasja Beslik

## ...durch Identifizierung und Faktenprüfung...

Vor einigen Jahren stiess ich in Osteuropa auf einen internationalen Stahlproduzenten, der ein grosses Werk in Zentralbosnien mit rund 3'000 Mitarbeitenden in einer Stadt mit 200'000 Einwohnern betrieb, von denen die meisten arbeitslos waren. Auf aggregierter Basis fiel die ESG- und dabei vor allem die Umweltbewertung im Mitbewerbervergleich durchschnittlich aus. Es war eine langsame Reduktion der Treibhausgase zu beobachten.

Zu Beginn schien alles akzeptabel, doch ein zweiter Blick zeigte Defizite auf. Wir nahmen uns zunächst die Gesundheitsstatistiken der Stadt vor, dann die Beschwerden bei den lokalen Behörden im Hinblick auf Umweltverschmutzung. Beschwerden sind in Schwellenländern keine Seltenheit, doch in diesem Fall waren die Zahlen erschreckend. Davon ausgehend bewerteten wir die regulatorischen Anforderungen für Stahlproduzenten sowie die damit verbundenen Emissionskontrollen und deren Frequenzen. Dabei wurde klar, dass die Behörden einen äusserst lockeren Ansatz verfolgten. Das Stahlwerk befand sich in einem engen Tal, in dem der Wind die schweren Schwefeloxidemissionen täglich direkt in die 200'000-Einwohner-Stadt trug. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind in den letzten drei Jahren aufgrund des umfassenden Gebrauchs von Kohle gestiegen, und dieser Geschäftsbereich des Werks war nur ein kleiner Tropfen im Ozean dieses internationalen Konzerns.



Quelle: Sasja Beslik

## ...und die Interaktion mit dem Management...

Nach ersten Anfragen wurde uns eine Genehmigung für einen Besuch vor Ort in Bosnien erteilt. Während dieser zwei Tage trafen wir uns mit der lokalen Unternehmensleitung, mit Mitarbeitenden, lokalen Behörden, Ärzten und Gruppen betroffener Menschen. Nach diesen zwei Tagen zeichnete sich ein sehr klares Bild ab. Die Situation war sehr schlecht, doch allen Beteiligten war an einer Verbesserung gelegen. Der Teufel steckte wie gewöhnlich im Detail. Unsere Gespräche mit der Unternehmensleitung verliefen offen und transparent. Wir hielten zwar nur eine geringfügige

Beteiligung am Unternehmen und verfügten nur über einen kleinen Hebel, um auf Verbesserungen zu drängen, doch weil wir uns während unseres Besuchs vor Ort eingehend mit der lokalen Unternehmensleitung auseinandergesetzt hatten, entstand ein beidseitiges Verständnis darüber, welche Massnahmen ergriffen werden sollten. Innerhalb des Produktionsprozesses fielen die Schwefeloxidemissionen zu dem Zeitpunkt am höchsten aus, an dem der erhitzte Stahl aus riesigen Öfen gegossen wurde. Investitionen in geschlossenen Systemen und die Vervielfachung der BelüftungsKapazitäten hätten unmittelbare Verbesserungen zur Folge. Die Unternehmensleitung stimmte zu, und es wurde eine Frist gesetzt. Wir konnten vor Ort für viele Menschen etwas bewirken und unsere blosse Präsenz gab der lokalen Unternehmensleitung das Gefühl, dass sie uns wichtig war.



Quelle: Sasja Beslik

## ...um wirklich etwas zu bewegen!

Anleger können durch Engagementaktivitäten in Bezug auf Umwelt- und Klimabelange etwas bewirken, doch dieses Engagement darf sich nicht auf Treffen in Büroräumen in London, Paris, New York oder Zürich beschränken. Wirkliche Veränderungen und reales Engagement lassen sich am besten vor Ort mit den verantwortlichen und den betroffenen Personen erzielen.



**Sasja Beslik**  
Head of Sustainable Finance Development

# Auf dem Welle zu Netto-Null-Emissionen

Künftig muss Klimaschutz (SDG 13) einen Schwerpunkt bei nachhaltigen Immobilien darstellen. Es liegt gleichermaßen in der Verantwortung von Asset Ownern und Asset Managern dieser Herausforderung mit einem zweistufigen Ansatz zu begegnen. Erstens müssen sie ihr Immobilienportfolio auf ein 1,5°C-Szenario ausrichten, indem ein ambitioniertes Ziel formulieren. Zweitens müssen Netto-Null-Emissionen angestrebt werden mit transparenter Berichterstattung und schneller Umsetzung von Dekarbonisierungsmassnahmen.



SDG 13: Klimaschutz: Dringende Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seine Auswirkungen

## Immobilien sind ein wesentlicher Treiber

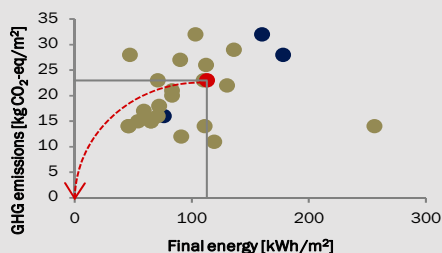
Der globale Gebäudesektor trägt wesentlich zum Klimawandel bei. Dieser war 2018 für 28% der weltweiten energiebezogenen Treibhausgasemissionen (THGE) verantwortlich. In erster Linie ist dies auf den Energieverbrauch durch den Betrieb von Gebäuden zurückzuführen. Bei Betrachtung des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden steigen die Umweltauswirkungen. Unter Einbezug der Baustoffe und -prozesse entfallen auf den Sektor 39% der globalen THGE. Dabei werden sogenannte graue Emissionen, welche sich aus Baustoffen und -prozessen ergeben, noch vor Inbetriebnahme eines Gebäudes emittiert. Weiter ist der Immobilien- und Gebäudesektor den negativen Auswirkungen des Klimawandels am stärksten ausgesetzt. Folglich werden Immobilien primäres Ziel für CO<sub>2</sub>-Gesetze und Steuern.

## Umweltmanagementsystem (EMS)

2017 entwickelte die Bank J. Safra Sarasin ein EMS um unsere preisgekrönte Strategie für nachhaltige Immobilienanlagen zu ergänzen. Das EMS erhebt den Energie- und Wasserverbrauch aller im Portfolio enthaltenen Immobilien sowie Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort. Wir berechnen die resultierenden THGE anhand standortabhängiger Faktoren und klassifizieren diese gemäss dem „GHG Protocol“. Direkte Emissionen (Scope 1): Stromerzeugung, Heizung und Kühlung. Indirekte Emissionen (Scope 2): Erworbene Elektrizität, Heizung und Kühlung. Die nachfolgende Abbildung zeigt den jüngsten EMS-Bericht für unser Schweizer Immobilienportfolio. Die Intensität der THGE und Endenergieverbrauchs basiert auf Daten von 2018. Das EMS ermöglicht uns, das Portfolio auf wichtige Nachhaltigkeitsindikatoren zu überwachen, die Performance zu vergleichen

und Massnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu formulieren. Das EMS bildet damit die Grundlage für Absenkungspfade und den Wandel hin zu Netto-Null.

## EMS-Bericht 2018



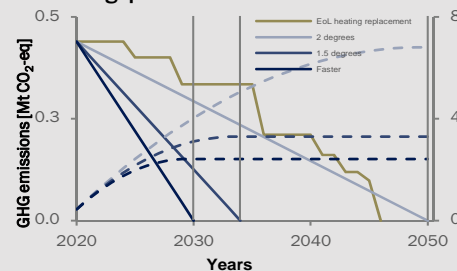
Quelle: Bank J. Safra Sarasin Research, 2020

## Reduzierung von Treibhausgasemissionen

Basierend auf dem EMS zeigt die nachstehende Abbildung die theoretischen Szenarien für Absenkpfade von THGE (Scope 1 und 2) aus fossilen Heizsystemen unter Berücksichtigung ihrer Lebenszyklen: ein 2°C (~3%/Jahr), 1,5°C (~7%/Jahr) und Szenario mit rascher Reduzierung (~10%/Jahr). Im Rahmen dieser Szenarien würde bis 2050, 2035 bzw. 2030 Klimaneutralität erreicht werden. Obschon das Portfolio derzeit 77% erneuerbare Energien aufweist, führen die verschiedenen Szenarien zu erheblichen kumulierten THGE, die erst nach Erreichen der angenommenen Klimaneutralität abflachen. Nicht berücksichtigt ist der zu dekarbonisierende Energiemix. Daher stellt die Bereitstellung erneuerbarer Energie für die Immobilien eine wichtige Massnahme dar. Die THGE können durch Solarstrom (z.B. PV-Anlagen auf dem Dach) zusätzlich gesenkt werden und dadurch können Scope-3-Emissionen angegangen werden. Der Mieterstrom kann über Zusammenschlüsse für Eigenverbräuche (ZEVs) dekarbonisiert werden. Dies schafft eine Gelegenheit für ein Stakeholder-Engagement, denn die Mieterschaft wird zur Erreichung der Klimaziele miteinbezogen. Weiter umfassen Scope-3-Emissionen „graue Emissionen“ und erfordern die Berücksichtigung

der gesamten Wertschöpfungskette um diese in die Lage zu versetzen durch kohlenstoffarme Materialien und Bauprozesse zum Klimaschutz beizutragen.

## Absenkungspfad-Szenarien



Quelle: Bank J. Safra Sarasin Research, 2020

## Auch Vermögensverwalter spielen eine Rolle

Bezüglich der finanziellen Aspekte der Energiewende müssen Vermögensverwalter inflationsbereinigte Anlagen und das künftige Portfoliowachstum berücksichtigen. Daher sind sowohl absolute als auch Intensitätsziele zur Reduzierung der THGE von entscheidender Bedeutung. Anlageprozesse und -ziele müssen auf die Klimaziele ausgerichtet werden und daraus resultierende Akquisitionen oder Sanierungen zur Klimastrategie beitragen. Portfolios müssen umfassend dekarbonisiert werden mit dem Ziel Klimaneutralität bis spätestens 2050. Dafür sollten Asset Owner wie auch Asset Manager die verwendeten Methoden zur Erreichung der Klimaneutralität transparent kommunizieren und ihre Fortschritte bei der Reduktion von THGE ausweisen. Es geht nicht darum, ob ein solches Ziel angestrebt werden soll, sondern wie schnell ein solches erreicht wird. Massnahmen zur Dekarbonisierung stehen bereit, sie müssen nur umgesetzt werden.



Sasha Cisar  
Nachhaltigkeits-Research  
Immobilien

# Nachhaltigkeits-Ratings von Unternehmen auf dem Weg zu einem Paris-konformen Szenario

## ABB – Industrieunternehmen auf einem 2°C-Pfad mit hohen „grünen“ Umsätzen

ABB ist ein Schweizer Energie- und Automatisierungstechnologieunternehmen, das in rund 100 Ländern tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten sind in vier Divisionen unterteilt: Elektrifizierung, Robotik & Fertigungsautomation, Industrieautomation und Antriebstechnik. ABB ist einer der europaweit führenden Akteure im Bereich saubere Technologien. Dieses strategische Engagement kommt in den Bereichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energien, Energiemanagement, Kraftstoffeffizienz, Industrieautomation und Wasseraufbereitung zum Ausdruck. Obschon ABB den Geschäftsbereich Power Grids veräussert hat, weist das Unternehmen weiterhin eine starke Position bei sauberen Technologien auf. Der zukunftsorientierte Ansatz der Bank J. Safra Sarasin in Bezug auf die Klimaausrichtung zeigt, dass ABB eines von nur wenigen Industrieunternehmen ist, das Emissionsreduzierungsziele formuliert hat, die im Einklang mit einem 2°C-Erwärmungsszenario stehen.

## City Developments Limited – Führendes asiatisches Unternehmen für Green Buildings

Schätzungen des Weltwirtschaftsforums (WEF) zufolge entfallen 40% des jährlichen Energieverbrauchs und über 20% der CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit auf den globalen Immobiliensektor. Daher ist der Sektor zunehmend Gegenstand globaler regulatorischer Massnahmen in Bezug auf die Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden. Bei City Developments Limited (CDL) handelt es sich um einen in Singapur börsennotierten globalen Immobilienbetreiber, der in 29 Ländern tätig und in diesem Sektor in Sachen Nachhaltigkeit führend ist. Das hohe Nachhaltigkeits-Rating ergibt sich aus der starken Bilanz bei Green Buildings und den hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandards. Aktivitäten im Hinblick auf die Energieeffizienz und die Einführung einer neuen Beschaffungsstrategie für erneuerbare Energien im Jahr 2018 stellen wesentliche Bestandteile der Umweltstrategie von CDL dar. Das Unternehmen

strebt überdies an, seine Geschäftsaktivitäten auf ein 1,5°C-Szenario auszurichten, und schloss sich 2018 der Science Based Targets initiative (SBTi) an. Mittels eines engagierten «Green Lease Partnership»-Programms ermutigt CDL seine Mieter zudem dazu, ihren eigenen Energieverbrauch zu steuern und zu senken und damit zum Ziel des Übereinkommens von Paris beizutragen, die globale Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.

## Orsted – Ein bemerkenswerter Übergang von brauner zu grüner Energie

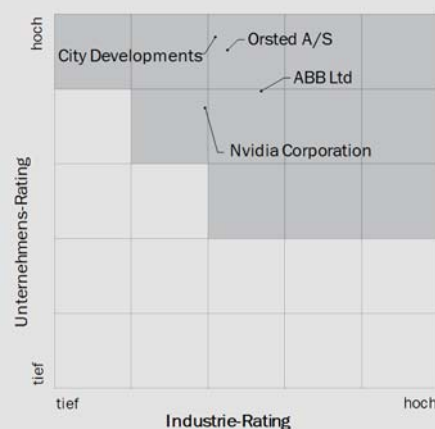
Als früheres Öl- und Erdgasunternehmen ist Orsted mittlerweile der grösste dänische Stromerzeuger und der weltweit grösste Betreiber von Offshore-Windparks. Orsted weist einen Anteil von 49% bzw. 35% an den dänischen Märkten für Strom- und Wärmeerzeugung auf und ist hauptsächlich in den nordwesteuropäischen Ländern tätig. Orsted trägt wesentlich zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt bei, indem es nachhaltige Lösungen aktiv fördert und entwickelt. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Kernsegmente unterteilt: Wind Power, Bioenergy & Thermal Power sowie Distribution & Customer Solutions. Die Kernaktivitäten des Unternehmens umfassen somit die Entwicklung und den Bau von Anlagen, deren Betrieb und Wartung sowie den Verkauf und die Optimierung des Energierohstoff-Portfolios. Orsted richtet sich nach dem 1,5°C-Szenario im Rahmen des Übereinkommens von Paris. Über 60% des Unternehmensumsatzes sind als grüne Umsätze einzustufen, sodass Orsted dank seiner Windparkaktivitäten bereits gut für die Klimawende positioniert ist.

## Nvidia – Energieeffizienz über kurz oder lang

Die Reduzierung des Energieverbrauchs von Datenzentren stellt für jeden CEO eine hohe Priorität dar. Obschon dies in der Vergangenheit auf Kostenerwägungen zurückzuführen war, dürfte diese Dynamik zunehmen, sobald der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt an Fahrt aufnimmt. Das US-Technologieunternehmen Nvidia legt den Fokus auf Grafikprozessoren (GPUs). Diese GPUs weisen eine

inhärent höhere Energieeffizienz auf als andere Arten von Prozessoren. Sie sind im Hinblick auf Datendurchsatz optimiert. Nvidia übertrifft bei der Energieeffizienz nicht nur konventionelle CPUs, sondern scheint auch einen Vorsprung gegenüber seinem Hauptmitbewerber AMD gewonnen zu haben. Die Tatsache, dass heute acht der zehn energieeffizientesten Supercomputer weltweit auf Chips von Nvidia laufen, verdeutlicht seine Dominanz in diesem Bereich. Das Unternehmen weist ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeits-Rating auf und ist daher Bestandteil des nachhaltigen Anlageuniversums. Laut unserer zukunftsgerichteten Klimabewertung befindet sich das Unternehmen auf einem 1,5°C-Erwärmungspfad und positioniert sich damit deutlich besser als der Durchschnitt der globalen Mitbewerber.

## Sarasin Sustainability-Matrix®



## Nachhaltiges Anlageuniversum

Quelle: Bank J. Safra Sarasin, Die Informationen zu den Unternehmen dienen nur zu Illustrationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Anlagen dar und berücksichtigen nicht die Umstände einzelner Anleger. Die dargestellten Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Informationen im Hinblick auf Prognosen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Sie stellen weder Vorhersagen noch Garantien für zukünftige Ergebnisse dar und könnten aus verschiedenen Gründen deutlich von der tatsächlichen Wertentwicklung abweichen.

## Wichtige rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde von der Sustainable Investment Research-Abteilung der Bank J. Safra Sarasin AG, Schweiz, (nachfolgend die «Bank») ausschliesslich zu Informationszwecken verfasst. Sie ist nicht das Ergebnis von Finanzanalysen, welche die Research-Abteilung der Bank durchgeführt hat. Auch wenn diese Publikation Analysten zitiert oder Zitate aus Analysepublikationen wiedergibt, kann diese Publikation aus regulatorischen Gründen nicht als Anlageanalyse oder Analyseempfehlung gelten, da sie keine substantielle Untersuchung oder Analyse darstellt. Daher finden die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» auf dieses Dokument keine Anwendung. Bei den in dieser Publikation aufgeführten Ansichten, Meinungen und Kommentaren (zusammengefasst als «Ansichten» bezeichnet) handelt es sich um Ansichten des Sustainable Investment Research und sie können von denen der Research-Abteilung oder anderer Abteilungen der Bank abweichen. Die Bank kann Anlageentscheidungen treffen oder Eigenhandelspositionen einnehmen, die mit den in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Ansichten nicht vereinbar sind. Ferner stellt sie gegebenenfalls in diesem Dokument aufgeführten Unternehmen Beratungs- oder andere Dienstleistungen bereit, woraus sich ein Interessenkonflikt ergibt, der die Objektivität der Bank beeinträchtigen könnte. Auch wenn die Bank Massnahmen ergriffen hat, um derartige Konflikte zu vermeiden bzw. offenzulegen, kann sie in dieser Hinsicht keine Zusicherungen geben.

Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten entsprechen denen, die des Sustainable Investment Research zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments vertritt, und sie sind Änderungen vorbehalten. Die Publikation basiert auf allgemein zugänglichen Informationen und Daten («die Informationen»). Auch wenn die Bank sich nach Kräften bemüht, zuverlässige und umfassende Informationen zu verwenden, kann sie keine Zusicherung geben, dass sie tatsächlich korrekt oder vollständig sind. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen stellen keine rechtlichen (vertraglich festgelegten oder stillschweigend mitvereinbarten) Gründe für eine Haftung dar, weder im Hinblick auf unmittelbare oder mittelbare Schäden noch auf Folgeschäden. Insbesondere haften weder die Bank noch ihre Aktionäre und Mitarbeitenden für die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten. Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Bezieht es sich auf ein Finanzinstrument, für das ein Prospekt und/oder ein Basisinformationsblatt vorliegt, sind diese kostenlos bei der Bank J. Safra Sarasin AG, Elisabethenstrasse 62, Postfach, CH-4002 Basel, Schweiz erhältlich.

## Methodologie des Nachhaltigkeits-Rating

Die Umwelt-, Sozial- und Governance-Analyse (ESG) von Unternehmen basiert auf einer vom Sustainable Investment Research der Bank entwickelten Bewertungsmethode. Alle Ratings werden von internen Nachhaltigkeitsanalysten durchgeführt. Das Nachhaltigkeits-Rating beinhaltet zwei Dimensionen, die in der Sarasin Sustainability-Matrix® zusammengefasst sind:

**Branchen-Rating:** Vergleichende Analyse von Branchen, basierend auf deren Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft.

**Unternehmens-Rating:** Vergleichende Analyse von Unternehmen in der jeweiligen Branche, basierend auf ihrer Leistung im Umgang mit den Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance.

**Anlageuniversum:** Ausschliesslich Unternehmen mit hinreichend hohem Unternehmens-Rating kommen für die Nachhaltigkeitsfonds der Bank infrage.

### Hauptthemen

Bei dem Nachhaltigkeits-Rating bewerten die Analysten des Sustainable Investment Research, wie gut Unternehmen die Erwartungen ihrer wichtigsten Anspruchsgruppen (z. B. Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden) sowie die damit verbundenen allgemeinen und branchenspezifischen Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance erkennen und bewirtschaften. Die Managementqualität eines Unternehmens im Hinblick auf Chancen und Risiken in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Governance wird mit denen anderer Unternehmen in der Branche verglichen.

### Kontroverse Aktivitäten (Ausschlüsse)

Bestimmte Arten von Geschäftstätigkeiten, die als unvereinbar mit nachhaltiger Entwicklung gelten (z. B. Rüstungsgüter, Kernenergie, Tabak, Pornografie), können zum Ausschluss von Unternehmen aus dem Universum der nachhaltigen Anlagen der Bank führen.

### Datenquellen

Die Sustainable Investment Research-Abteilung nutzt eine Vielzahl von Datenquellen, die allgemein zugänglich sind, (z. B. Unternehmensberichte, Presse, Internetsuche) sowie Daten/Informationen zu finanziellen, ökologischen und sozialen Risiken sowie zu Risiken in Verbindung mit Corporate Governance und Reputation, die Dienstleister im Auftrag des Sustainable Investment Research erfassen.

Der gesamte Inhalt dieser Publikation ist urheberrechtlich geschützt (alle Rechte vorbehalten). Interessenten ist es gestattet, dieses Dokument ausschliesslich zu privaten, nicht gewerblichen Zwecken vollständig oder teilweise zu verwenden, zu ändern oder zu vervielfältigen. In diesem Zusammenhang dürfen Urheberrechtsvermerke und Markenkennzeichnung weder geändert noch entfernt werden. Jede Verwendung darüber hinaus bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Dasselbe gilt für die Verbreitung dieser Publikation. Externe Datenlieferanten geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen im Hinblick auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der gelieferten Daten und haften nicht für in Verbindung mit diesen Daten entstandene Schäden jeglicher Art.

**Bahamas:** Diese Publikation wird Privatkunden der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. zur Verfügung gestellt. Sie ist nicht bestimmt für die Weitergabe an Staatsangehörige oder Bürger der Bahamas oder an Personen welche gemäss den Bestimmungen über die Devisenkontrolle (exchange control) der Zentralbank der Bahamas als in den Bahamas wohnhaft angesehen werden.

**Dubai International Financial Centre (DIFC):** Dieses Material ist für die Verteilung durch die Bank J. Safra Sarasin Asset Management (Middle East) Ltd ["BJSSAM"] im DIFC an professionelle Kunden im Sinne der Dubai Financial Services Authority (DFSA) bestimmt. BJSSAM ist von der DFSA ordnungsgemäss autorisiert und beaufsichtigt. Wenn Sie den Inhalt dieses Dokuments nicht verstehen, sollten Sie sich an einen autorisierten Finanzberater wenden.

Dieses Material kann auch Fonds enthalten, die keiner Überwachung oder Genehmigung durch die Dubai Financial Services Authority ("DFSA") unterliegen. Die DFSA ist nicht für die Prüfung oder Verifizierung von Emissions- oder anderen Dokumenten im Zusammenhang mit solchen Fonds verantwortlich. Die DFSA hat weder ein Ausgabedokument noch andere zugehörige Dokumente genehmigt, noch hat sie irgendwelche Schritte unternommen, um die in etwaigen Ausgabedokument enthaltenen Informationen zu überprüfen, demzufolge übernimmt sie für diese auch keine Verantwortung. Die Anteile, auf die sich das Ausgabedokument bezieht, können illiquide sein und/oder Beschränkungen für den Weiterverkauf unterliegen. Potenzielle Käufer sollten ihre eigene Prüfung der Anteile vornehmen.

**Gibraltar:** Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in First Floor, Neptune House, Marina Bay, PO Box 556, Gibraltar als Marketingkommunikation im Sinne des Financial Services (Markets in Financial Instruments) Act 2018 an ihre Kunden und Interessenten verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. bietet ihren Kunden und Interessenten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung an. Die Bank mit Sitz 57-63 Line Wall Road, Gibraltar, ist von den Gibraltar Financial Services zugelassen. Telefonanrufe können aufgezeichnet werden und Ihre persönlichen Daten werden in Übereinstimmung mit unserer Datenschutzerklärung behandelt, eine Kopie davon kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Nichts in diesem Dokument soll eine Haftung ausschließen oder einschränken, die wir Ihnen nach dem für uns geltenden Regulierungssystem schulden, und im Falle eines Konflikts wird jede gegenteilige Angabe außer Kraft gesetzt. Dieses Material stellt weder eine Aufforderung oder ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlagen oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten, Produkten oder Dienstleistungen dar, noch stellt es eine persönliche Empfehlung dar. Sie sollte nicht als Ersatz für eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater angesehen werden. Sie werden daran erinnert, vor jeder Investition, einschließlich Risikowarnungen, alle relevanten Unterlagen zu lesen und eine fachkundige Finanz- oder Steuerberatung einzuholen. Es ist Ihnen nicht gestattet, dieses Dokument an Dritte weiterzugeben, außer an Ihre professionellen Berater. Wenn Sie es versehentlich erhalten haben, senden Sie es bitte zurück oder vernichten Sie es.

**Hong Kong:** Dieses Dokument wird in Hong Kong von der Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch ist eine zugelassene Bank im Sinne der Hong Kong Banking Ordinance (Cap. 155 der Gesetze von Hongkong) und eine eingetragene Institution im Sinne der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571 der Gesetze von Hongkong).

**Luxemburg:** Diese Publikation wird in Luxemburg von der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA (die "Luxemburger Bank") mit Sitz in 17-21, Boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg verteilt. Sie unterliegt der Aufsicht der Commission de Surveillance du Secteur Financier – CSSF. Die Luxemburger Bank stellt dieses Dokument ihren Kunden in Luxemburg zur Verfügung und ist nicht der Autor dieses Dokuments. Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung in Bezug auf die darin genannten Finanzinstrumente oder Produkte oder Anlagestrategien dar, noch stellt es eine Aufforderung zum Abschluss eines Portfolioverwaltungsmandates mit der Luxemburger Bank oder ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines der darin genannten Produkte oder Instrumente dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Grundlage für eine Investitionsentscheidung dar.

Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, Rechts-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung oder eine Zusicherung dar, dass eine Anlage oder Strategie für individuelle Umstände geeignet oder angemessen ist. Jeder Kunde hat seine eigene Bewertung vorzunehmen. Die Luxemburger Bank übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit einer Anlage-, Veräußerungs- oder Aufbewahrungsentscheidung des Kunden resultierend aus der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Der Kunde trägt alle Risiken von Verlusten, die durch diese Entscheidung möglicherweise entstehen. Insbesondere haften weder die Luxemburger Bank noch ihre Aktionäre oder Mitarbeiter für die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Strategien.

**Monaco:** In Monaco wird dieses Dokument von der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA verteilt, einer im "Fürstentum Monaco" eingetragenen Bank, die von der französischen Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) und der monegasischen Regierung und Commission de Contrôle des Activités Financières (CCAF) beaufsichtigt wird.

**Panama:** Diese Publikation basiert ausschließlich auf öffentlich zugänglichen Informationen und wird von der J. Safra Sarasin Asset Management S.A., Panama, die von der Securities Commission of Panama beaufsichtigt wird, verteilt.

**Qatar Financial Centre (QFC):** Dieses Dokument ist für den Vertrieb durch die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC, Qatar ["BJSSQ"] von QFC aus an Geschäftskunden im Sinne der Vorschriften der Qatar Financial Centre Regulatory Authority (QFCRA) bestimmt. Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC ist von der QFCRA zugelassen. Dieses Dokument kann auch kollektive Kapitalanlagen (Fonds) beinhalten, die nicht im QFC registriert oder von der Regulierungsbehörde beaufsichtigt sind. Weder wurde ein Emissionsdokument noch der Prospekt für den Fonds oder sonstige mit diesem im Zusammenhang stehende Dokumente von der Regulierungsbehörde geprüft oder genehmigt. Anleger in den Fonds haben möglicherweise nicht den gleichen Zugang zu Informationen über den Fonds, die sie zu Informationen über einen im QFC registrierten Fonds haben würden. Der Regress gegen den Fonds und/oder darin involvierte Personen kann eingeschränkt oder schwierig sein und muss möglicherweise in einem Land außerhalb des QFC verfolgt werden.

**Singapore:** Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin Ltd. Singapore Branch in Singapur, verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin, Singapore Branch ist ein befreiter Finanzberater (exempt financial adviser) gemäss dem Singapore Financial Advisers Act (Cap. 110), eine Firmenkundenbank, die nach dem Singapore Banking Act (Cap. 19) zugelassen ist und von der Monetary Authority of Singapore beaufsichtigt wird.

© Bank J. Safra Sarasin AG  
Elisabethenstrasse 62  
Postfach  
CH - 4002 Basel  
Telefon + 41 (0)58 317 44 44  
Fax + 41 (0)58 317 44 00  
www.jsafrasarasin.com